



Jahresrückblick 2023 der Johanniter im Regionalverband Bergisches Land

Das Jahr 2023 markierte für die Johanniter im Regionalverband Bergisches Land ein weiteres Kapitel in ihrem Engagement für Menschen, die ihrer Unterstützung bedürfen. Inmitten der anhaltenden Herausforderungen und Veränderungen waren die bergischen Johanniter mit ihren vielfältigen Aktivitäten und Dienstleistungen weiterhin für die Menschen in der Region da.

Dieser Jahresrückblick bietet eine Übersicht über die Ereignisse und Projekte des Jahres an den verschiedenen Standorten und in den einzelnen Fachbereichen – von Sanitätsdienst- und Katastrophenschutz-einsätzen über Projekte im Johanniter-Haus und in den Kitas bis hin zu Aktionen in der Flüchtlingsarbeit oder der Hilfe für psychisch kranke Menschen.

Weitere Informationen gibt es auch

- auf unserer Internetseite unter www.johanniter.de/bergischesland,
- auf unserer Facebookseite unter www.facebook.com/johanniter.rv.bergischesland und
- auf unserer Instagramseite unter www.instagram.de/johanniter_bergischesland

Inhalt

Aus Erkrath	2
Aus Hilden.....	8
Aus Ratingen.....	10
Aus Remscheid.....	13
Aus Solingen	14
Aus Wuppertal	16
Aus den weiteren Angeboten des Regionalverbands.....	21

Johanniter-Haus



Im Johanniter-Haus wurde die Idee „Alt und Jung – Leben unter einem Dach“ verwirklicht. Hier werden generationsübergreifende Angebote unter einem Dach vereint, um das Miteinander von Alt und Jung zu fördern. So befinden sich im Johanniter-Haus das Wohnen mit Service, eine Begegnungsstätte und eine Kindertageseinrichtung.

Die Gruppen feiern gemeinsam verschiedene Feste im Jahresverlauf und es gibt gemeinsame Veranstaltungen und Projekte.

Im Januar hat das Johanniter-Haus **das neue Jahr begrüßt**: Rund 20 Gäste haben in der Begegnungsstätte Alt und Jung angestoßen und sich an einer Glücksnuss erfreut, in deren Inneren ein schöner Spruch und ein kleiner Halbedelstein zu finden waren. Nach Torte und Berlinern gab es dann einen Rückblick auf 2022 in Bildern. Gemeinsam erinnerten sich die Gäste an viele schöne Aktionen und Feste.

Eine liebgewonnene Tradition ist die **Altweiber-Party im Johanniter-Haus**. Die Seniorinnen und Senioren aus dem Wohnen mit Service schauten auch 2023 wieder von der Galerie und aus den Fenstern dem bunten Treiben der verkleideten Kita-Kinder im Hof zu, sangen mit zur Karnevalsmusik und warfen Kamelle. Alt und Jung hatten viel Spaß dabei.

Tolles Highlight für Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte sowie Bewohnerinnen des Wohnens mit Service im April: Sie haben den **Gaskessel Wuppertal und die Monet-Ausstellung** dort besucht. Es war für alle sehr beeindruckend, Bilder eines so bekannten Künstlers bewegt und musikalisch unterlegt in einer 360-Grad-Show zu erleben. Für die meisten Gäste der Gruppe war diese Art der Kunstausstellung etwas völlig Neues und die Begeisterung war groß. Der

tolle Ausblick vom Skywalk und ein gemeinsames Kaffeetrinken im Restaurant rundeten den Ausflug ab. Der Ausflug war möglich aufgrund einer Einladung von Visiodrom Wuppertal, wofür das Team des Johanniter-Hauses sehr dankbar ist.

Ein gemeinsames **Sommerfest** fand im Juni statt. Dabei drehte sich alles um das Thema Bienen: Jung und Alt haben für das Fest allerhand über die Honigbiene gelernt, gebastelt und einstudiert.

Im Mai hat Kräuterpädagogin Janna Wadle für die Kinder der Kindertageseinrichtung und die Seniorinnen und Senioren im Haus ein abwechslungsreiches Programm mit **Geschichten, Liedern, Basteleien und Wissenswertem zum Löwenzahn** gestaltet. Dass Löwenzahn lecker schmeckt, konnten alle bei Löwenzahnlimonade, -honig, -gelee und -butter ausprobieren. Zum Abschluss schenkten Alt und Jung sich gegenseitig ihre Bastelarbeiten. So konnten alle eine schöne Erinnerung an diesen gemeinsamen Vormittag mit nach Hause nehmen.

Auch im Mai gab es wieder etwas zu feiern: Das Johanniter-Haus hat sich zum ersten Mal am **Tag der Nachbarn** beteiligt. Gäste und Ehrenamtliche der Begegnungsstätte, Seniorinnen und Senioren aus dem Wohnen mit Service, Kita-Kinder und Nachbarn haben gemeinsam den sonnigen Nachmittag im Innenhof und im Garten der Sinne genossen, Kuchen gegessen und sich unterhalten.



Der genannte **Garten der Sinne** im Haus verlangt regelmäßig Pflege. Dabei halfen im Juni **Oberstufenschüler des Gymnasiums Mettmann**, die ihren Wandertag für Engagement in einer sozialen Einrichtung genutzt haben. Die 15 Schülerinnen und Schüler haben Unkraut entfernt, die restliche Wildwiese abgetragen und rund um die Bewegungsstation Rindenmulch verteilt. Nach getaner Arbeit kamen Alt und Jung bei einem erfrischenden Eis noch ins Gespräch.

Weitere Arbeiten im Garten waren durch die **NHS Group** möglich, die im August ihren **Social Day dem Garten der Sinne gewidmet** hat. Die Mitarbeitenden haben sich höchst engagiert an die Arbeit gemacht und neue Bodendecker eingepflanzt, Balkonkästen neu bestückt, Äpfel gepflückt, einen Komposter zusammengebaut und die Wege gereinigt.



Das Johanniter-Team bedankt sich herzlich für das große Engagement der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Mettmann sowie der Mitarbeitenden der NHS Group im Garten der Sinne.

Ende November hat das Johanniter-Haus zum **Adventsmarkt** geladen. In der gemütlichen Atmosphäre der Begegnungsstätte konnten die Gäste Waffeln, Hotdogs sowie Kaffee und Kuchen genießen. Im Innenhof konnte an zahlreichen Ständen gebummelt werden: Das Angebot reichte von Popcorn, Marmelade und Keksen über Dekorationen, Schals und Socken bis zu Taschen, Geldbörsen, Mützen, Kuscheltieren und Badesalz.

In der Kindertageseinrichtung durfte man sich an verschiedenen Bastelarbeiten versuchen, und in den Räumen des Ortsverbands konnte man Nadel filzarbeiten herstellen. Auch der Nikolaus war dabei und verschenkte kleine Geschenke an die Kinder. Der Markt war trotz Regenwetters gut besucht, und es herrschte eine heimelige vorweihnachtliche Stimmung. Dieser Erfolg war nicht zuletzt den 17 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu verdanken, die an diesem Tag unterstützten.

Begegnungsstätte Alt und Jung

Die Begegnungsstätte Alt und Jung bietet ein vielfältiges Programm für verschiedene Zielgruppen. So finden mehrmals täglich diverse **Kurse und Treffen** statt:

Von Sitzgymnastik, Yoga, Salsa-Gymnastik und Rückenfit über Nähtreff, Handarbeits- und Malgruppe bis hin zu Gedächtnistraining, Spanisch, Französisch und dem russischen Frauenseniorenclub oder der Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte ist das Angebot groß.

Außerdem gibt es einmal die Woche eine **offene Sprechstunde** bzw. Beratung durch die Leiterinnen der Begegnungsstätte. Persönlich, aber auch telefonisch helfen Eva Flader und Gabi Gründker weiter bei Fragen zum Beispiel zum Thema Hausnotruf, Pflegestufe, Pflegediensten oder Alltagshilfen.

Einmal im Monat verwandelt sich der Saal der Begegnungsstätte in ein **Kino**: Mit Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen wird dann ein Überraschungsfilm gezeigt.

Jede Woche lädt die Begegnungsstätte zum **Bunten Montag**. Bei Kaffee und Kuchen wird Bingo, Dalli Klick oder mit der Nintendo Switch gespielt. Bei diesen Spielnachmittagen haben die Gäste immer viel Spaß.

Von Frühjahr bis Herbst trifft sich die **Garten-gruppe** ein- bis zweimal im Monat, um den Garten der Sinne zu hegen und zu pflegen.

Alle zwei Wochen findet eine **Mediensprechstunde** statt, um Seniorinnen und Senioren bei der Teilhabe am digitalen Leben zu unterstützen.



Folgende Informationsveranstaltungen ergänzten 2023 das regelmäßige Angebot:

- **Kleine Helfer im Alltag** – Das Sanitäts-haus medwerk stellte Hilfsmittel für Seniorinnen und Senioren zur Erleichterung von alltäglichen Handgriffen vor.
- Das Aktionsbündnis Seniorensicherheit der Kreispolizeibehörde Mettmann gab Tipps zum **richtigen Verhalten im Straßenverkehr** als Fußgänger, insbesondere in der dunklen Jahreszeit.

- Die Verbraucherscouts der Verbraucherzentrale NRW erklärten, welche **Maßnahmen zum Energiesparen** sinnvoll sind.
- Das Aktionsbündnis Seniorensicherheit der Kreispolizeibehörde Mettmann klärte auf über **Betrügereien wie Enkeltrick, Schockanrufe und Trickdiebstahl** und gab Tipps, wie man sich wehren kann, falls man selbst Ziel von Betrügern wird.
- Die Verbraucherscouts der Verbraucherzentrale gaben Hinweise zum Kauf und der Einnahme von **Nahrungsergänzungsmitteln**, die nicht immer so harmlos sind, wie vielleicht gedacht.

Gefeiert wurde natürlich auch: Zu **Karneval** hatte die Begegnungsstätte Jecke aus dem Haus sowie dem Quartier geladen. An bunt geschmückten Tischen, für deren kreative Dekoration die Bastelgruppe gesorgt hatte, wurde ausgelassen gesungen und geschunkelt. Besonderes Highlight war der Besuch des Unterbacher Kinderprinzenpaars des Karnevalsausschuß Unterbach 1957 e.V. mit Gefolge, samt Ordensverleihung und Präsentation der Gardetänze von Mini-Tanzgarde, Tanzgarde Weiß-Rot und Jugendelferrat. Danach schlossen sich alle der großen Polonaise durch den Saal bis in den Innenhof des Johanniter-Hauses an und feierten schließlich auf der Tanzfläche sowie an den Tischen weiter, bis der fröhliche und kurzweilige Nachmittag vorbei war.



Im April standen ein Kräuternachmittag und ein Peddigrohr-Workshop auf dem Programm: Beim **Kräuternachmittag** vermittelte Kräuterpädagogin Janna Wadle Informationen zu den Frühlingskräutern Gundermann, Brennnessel und Giersch. Zu einigen der Kräuter konnten die Besucher eigene Geschichten erzählen - so gab es in ihrer Kindheit zum Beispiel Brennnesseln als

Spinatersatz. Die Teilnehmenden konnten Kräuter anfassen, riechen und sogar probieren: in Form von Smoothies, Pesto, Blütenbutter, Kräuterbrot und Kräuterlimonade.

Der **Peddigrohr-Workshop** wurde in Kooperation mit dem Demenz-Netzwerk-Erkrath für **Menschen mit und ohne Vergesslichkeit** angeboten. Jeder durfte Hand anlegen und die schmalen Stängel, die im Wasser biegsam wurden, im Kreis weben. Alle waren mit viel Spaß bei der Sache und konnten nach zwei Stunden ihr eigenes Oster- oder Brotkörbchen mit nach Hause nehmen.



Als Teil des Demenz-Netzwerks machte die Begegnungsstätte mit beim **Projekt „Digitale Museumsführungen für Menschen mit Demenz“** von Dementia & Art. Dabei gab es zwei kostenlose digitale Führungen: Jochen Schmauck-Langer von (de)mentia+art betrachtete und besprach mit den Teilnehmenden ausgewählte Bilder aus dem Wallraff-Museum in Köln. Durch die technische Umsetzung mit Zoom-Konferenz und Webcam konnten alle aus dem Saal der Begegnungsstätte direkt mit dem Museumsführer kommunizieren, Fragen stellen und ihre Eindrücke mitteilen. Es war jedes Mal ein tolles Erlebnis für alle Teilnehmenden.

Grundsätzlich sind alle Angebote der Johanniter im Haus, wie z.B. das Gedächtnistraining, auch für **Menschen mit dementiellen Erkrankungen** offen.

Im Herbst startete ein erfolgreiches neues Angebot: Der **Tanztreff** in Kooperation mit Yvonne Peters vom IPC (Yvonne Peters Performance Center). Bei den zwei Veranstaltungen 2023 war die Nachfrage hoch. Die Teilnehmenden hatten viel Spaß daran, sich beim Line Dance oder Discofox zur Musik zu bewegen. Das Angebot richtete sich nicht nur an Paare. Auch alleinstehende

Personen fanden immer einen Tanzpartner bzw. eine Tanzpartnerin.

Ende September durften Besucherinnen und Besucher sowie Ehrenamtliche der Begegnungsstätte auf Einladung von Dr. Klaus Wiener (MdB) an einer dreitägigen **politischen Bildungsreise** teilnehmen. Neben Informationsgesprächen im Auswärtigen Amt, in der Bundesbank und im Bundestag stand auch Sightseeing auf dem Programm - mit besonderem Fokus auf dem Regierungsviertel. Die spannenden Einblicke, die interessante Stadtrundfahrt sowie die Gespräche mit Dr. Klaus Wiener über seine Tätigkeit als Abgeordneter waren für die Gruppe eine tolle Erfahrung.



Wohnen mit Service

Ziel des Wohnens mit Service ist es, im Alter die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Leben in der eigenen Wohnung zu unterstützen. Mieterinnen und Mieter der 18 barrierefreien Wohnungen für Senioren ab 60 Jahren können daher zum Beispiel auf Unterstützung bei der Erledigung von Formalitäten und im Umgang mit Behörden, auf allgemeine Beratung in persönlichen Angelegenheiten oder auf die Vermittlung von Hilfsmaßnahmen zurückgreifen. Gemeinsame Treffen zu verschiedenen Themen fördern die Hausgemeinschaft, außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte kulturelle Angebote organisiert.

Das ganze Jahr über finden **monatlich Bewohner-Treffen** mit Kaffee und Kuchen statt. Hier werden oft Fotos von Ausstellungen oder Ausflügen gezeigt sowie alle Themen rund ums Wohnen im Johanniter-Haus erörtert.

Im Januar erkundeten einige Bewohnerinnen und Bewohner das nur ein paar Schritte entfernte neu eröffnete **Forum Sandheide**. Bei Waffeln und

Kaffee konnte sich die Gruppe über die Angebote des SKFM Erkrath e.V. im Forum informieren. Frisch gestärkt ging es auf die erste Etage in den Second-Hand-Laden. Hier haben die Damen und Herren das Kleider- und Accessoire-Angebot ausgiebig unter die Lupe genommen - und alle haben etwas Passendes gefunden. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auch über das Angebot des Mittagstisches. So können sie sich in kleinen Gruppen im Forum zum Essen verabreden, wenn sie einmal nicht selbst kochen möchten.



Highlight für die Bewohnerinnen und Bewohner ist der jährliche **Bewohnerausflug**. Dank der regelmäßigen finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung Erkrath kann jedes Jahr eine Tagesausflugsfahrt für die Seniorinnen und Senioren organisiert werden.

Im Sommer 2023 ging es zum Café zum Tulpenfeld am Rittergut Birkhof in Korschenbroich. Doch nicht auf dem direkten Weg: Bernd Hermann von Neandertours, der den Reisebus fuhr, erfreute die Gruppe mit einer Runde durch das Braunkohlegebiet Garzweiler und erklärte den interessierten Ausflüglern alles, was er über die Kohlekraftwerke, Bagger, Abräumhalden und die unterschiedlichen Standorte wusste. Am Ziel erwartete die Gesellschaft eine große Auswahl an Kuchen und Torten zu einer gemütlichen Kaffeepause. Wer noch gut zu Fuß war, drehte anschließend eine kleine Runde über das Rittergut, das direkt an einem kleinen Wildpark liegt.



Auf dem Rückweg gab es eine kleine Stadtrundfahrt durch Düsseldorf. Die Teilnehmenden hatten auch dieses Jahr wieder einen tollen Tag und haben sowohl die Fahrt als auch die leckere Kaffeepause mit Spaziergang sehr genossen.

Mit einer **Weihnachtsfeier** am dritten Adventssonntag klang das Jahr 2023 aus. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin bekam einen Weihnachtsgruß, den die Kita-Kinder gebastelt hatten. Außerdem gab es für jeden ein kleines Geschenk. Zusätzlich wurden die Produkte aus dem Präsentkorb, der dem Wohnen mit Service über die Wunschbaumaktion der Stadt Erkrath gespendet wurde, verlost. Bei Kaffee und Kuchen, einer Weihnachtsgeschichte sowie dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern genossen alle den stimmungsvollen Nachmittag.

Kindertageseinrichtung Erkrath

Ca. 85 Kinder, davon zwölf Kinder im Alter von unter drei Jahren, besuchen derzeit die Kindertageseinrichtung im Johanniter-Haus. Sie verteilen sich auf vier Gruppen. Die Kindertageseinrichtung trägt seit vierzehn Jahren das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“.

Als Teil des Johanniter-Hauses ist die Kindertageseinrichtung immer an den Festen und Feiern beteiligt. Mit verschiedenen Aktionen pflegen die Kinder darüber hinaus Kontakte zu den Seniorinnen und Senioren. So haben die Kinder zu **St. Martin** in kleinen Gruppen an den Türen der Bewohnerinnen und Bewohner im Haus geklingelt, um mit ihren Laternen Martinslieder zu singen. Klar, dass es dafür auch ein kleines Dankeschön gab.



Darüber hinaus gibt es natürlich auch Projekte, die nur in der Kindertageseinrichtung stattfinden.

So besuchten die Vorschulkinder im März die **Bücherei**: Zunächst bekamen sie eine Geschichte vorgelesen, und zwar mit einem Kamishibai, einem Erzähltheater. Dabei wurden passend zum Text immer wieder neue Bildkarten im Theater gezeigt. Anschließend erkundeten die Kinder die Bücherei, bekamen einen Büchereiausweis und durften sich ein Buch ausleihen. Der Ausflug war eine tolle Vorbereitung auf die Schulzeit.

Gesunde Ernährung ist immer wieder Thema in der Kindertageseinrichtung. Dieses Jahr hat die Kita erstmals mit der Initiative "Lott Jonn" den **Feinschmeckerkurs „Schmecken mit allen Sinnen“** für die Vorschulkinder durchgeführt. In sechs Kurseinheiten stand jedes Mal ein anderer Ernährungsbaustein im Mittelpunkt. Am Ende bereiteten die Kinder ein Abschlussbuffet für ihre Eltern zu. Während des Kurses lernten die Kinder Lebensmittel mit allen Sinnen kennen und erfahren Spaß und Freude am Umgang mit Nahrungsmitteln. Eine Elterninformation zum gesunden Schulfrühstück sowie die Einladung zum Abschlussbuffet banden die Eltern mit ein.



Seit 2023 findet jeden Freitag ein **Waldtag** statt: Das Eichhörnchen Waldi lädt jeweils eine Gruppe von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren ein paar Tage vorher zu dem Ausflug ein und überlegt mit den Kindern mögliche Ausflugsziele wie zum Beispiel die Düssel, den Steinzeit-spielplatz, die Tipis oder das Wildgehege. Da die Einrichtung direkt am Naturschutzgebiet Neandertal liegt, ist das Waldgebiet weitläufig und bietet viele verschiedene Wald- und Naturerlebnisse. Die Waldtage erfreuen sich großer Beliebtheit und werden sehr gut angenommen.

Das Eichhörnchen hat die Kinder der Gruppe 4 nicht losgelassen: Sie wollten mehr über **Eichhörnchen** erfahren. So haben die Kinder im Rah-

men eines Projekts viel Wissenswertes und Erlebbares über diesen kleinen heimischen Waldbewohner erfahren. Die Gruppe bekam sogar tierischen Besuch in der Gruppe und durften zwei junge Eichhörnchen hautnah erleben und beobachten.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Mit Beginn des Frühjahrs fanden wieder mehr Veranstaltungen statt und der Einsatzplan der Johanniter füllte sich. So nahmen die Johanniter an „**Retter im Rampenlicht**“ teil. Sie stellten sich und ihre Arbeit vor und präsentierten ihr All Terrain Vehicle (ATV). Daneben haben sie mit ihrem Sanitätsdienst bei verschiedenen **Firmenveranstaltungen** für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher gesorgt. Denn auch am Wochenende sind die Johanniter gern für die Menschen da - mit Kompetenz, Herzblut und Spaß an ihrer Arbeit.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Erkrather Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **2 625 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.



Beim großen **Kinderfest** anlässlich des **Weltkindertags** im September durften die Johanniter nicht fehlen. Sie haben das All Terrain Vehicle (ATV) und einen Rettungswagen sowie die Johanniter-Jugend mit Info-Stand samt Popcornmaschine mitgebracht. Das Interesse war groß: Die Kinder mussten sogar Schlange stehen, um im ATV Probe zu sitzen und den Rettungswagen auch von innen anzusehen.

Beim **Dienstabend** im November zum Thema **Funkübung** stand eine Kiste Lego auf dem Tisch. Damit haben die Helferinnen und Helfer eine ungewöhnliche Herausforderung gemeistert. Eine Gruppe erhielt einen Legobausatz, während die andere Gruppe die Anleitung über Funk übermitteln musste. Auf diese kreative Art wurden die Teamarbeit und die Fähigkeit zur klaren Kommunikation gefördert sowie der Umgang mit den Geräten geübt. Es hat alles gut geklappt: Neben jeder Menge Spaß brachte der Abend auch zwei fehlerfrei aufgebaute Legofahrzeuge.

Kindertageseinrichtung Hilden

Die Kindertageseinrichtung im Hildener Tucherweg trägt seit 2022 das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. Rund 65 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren besuchen die dreigruppige Einrichtung, die im Sinne einer teiloffenen Arbeit drei Themenschwerpunkte anbietet: Forschen, Konstruieren und Natur; musischer Bereich mit Atelier und Musikraum; Bewegung, Rollenspiel und Hauswirtschaft.

Im Frühjahr haben Elternrat und Förderverein einen **Spendenlauf** organisiert. Mit den Einnahmen soll die Wasserbaustelle auf dem Außengelände repariert und verschönert werden. Die Kinder der Einrichtung sind fleißig gelaufen, um möglichst viel Geld zusammenzubekommen.



Zweimal im Jahr freut sich das Kita-Team über die Unterstützung der Eltern beim **Gartensamstag**. Gemeinsam wird das Grün des Außengeländes gepflegt, außerdem steht jeweils ein bestimmtes Gartenprojekt im Fokus. Im Frühjahr haben Eltern, Kinder und Team die Blumenwiese neu ausgesät.

Im September waren alle Ehemaligen, Zukünftigen und Interessierten zum **Tag der offenen Tür** eingeladen. Alle haben zusammen gefeiert, die Kindertageseinrichtung kennengelernt oder geschaut, was sich verändert hat. Natürlich gab es auch Mitmachaktionen wie einen Bewegungsparcours, Farbexperimente, verschiedene Bastelaktionen und Kinderschminken samt Glitzertattoos. Highlight waren eine Clown-Show sowie der Auftritt der kitaeigenen Kinderband.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Neben den regelmäßigen Dienstabenden und der Teilnahme an Sanitätsdiensten gab es 2023 zwei größere Ereignisse:

Ende August fand ein **Übungswochenende** zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen vom Technischen Hilfswerk und der Feuerwehr auf dem Gelände des THW in Wesel statt: In Kleingruppen wurden verschiedene Szenarien bearbeitet. Die Helferinnen und Helfer haben Personen nach einem Verkehrsunfall befreit und gerettet, das sichere Heben und Bewegen von Lasten und Verletzten geübt und unter Atemschutz gearbeitet. Höhepunkt des Wochenendes war eine Großübung, bei der eine Gasexplosion angenommen wurde. Diese hatte zu einem großen Trümmerfeld mit mehreren teilweise eingestürzten Gebäuden geführt. Schwerpunkte der Übung waren Brandbekämpfung, technische Menschenrettung, Verletztenablage und das Erstellen eines gemeinsamen Lagebildes. Die Ehrenamtlichen haben viel geübt, gelernt und die gute Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen gefestigt.



Im Dezember waren die Helferinnen und Helfer traditionell beim Hildener **Weihnachtsmarkt** im Einsatz. Mit mehr als 30 Ehrenamtlichen stellten sie die erste medizinische Versorgung der Besucherinnen und Besucher im Notfall sicher. Während der Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes gab es zwei feste Sanitätsposten: Einen vor dem Rathauscenter und einen an der Reformationskirche. Zusätzlich waren Fußstreifen unterwegs, die bei Bedarf angesprochen werden konnten. Am Infostand der Johanniter gab es Popcorn und Informationen rund um die Angebote der Johanniter, speziell auch zur Weihnachtstrucker-Aktion (vgl. Seite 2 1). Außerdem gab es am Verpflegungsstand Bratwurst, Burger und Hotdogs. Auch

die Johanniter-Jugend war dabei und betreute den Infostand mit der Popcornmaschine. Daneben konnte sie den Helfenden am Küchenwagen über die Schulter schauen.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Hildener Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **9 385 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Schulsanitätsdienst

Im Februar haben die Hildener Johanniter zehn **Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitätern ausgebildet**. Im Laufe von sechs Kurstagen haben die Schülerinnen und Schüler theoretisches Wissen gelernt und es im schriftlichen Test nachgewiesen. Vor allem aber gab es viele praktische Übungen: Herz-Lungen-Wiederbelebung, stabile Seitenlage, den richtigen Verband an der richtigen Stelle anlegen und vieles mehr. Auch zu den praktischen Kursinhalten war am Ende eine Prüfung abzulegen. Mit bestandener Prüfung verstärkten die zehn Schülerinnen und Schüler anschließend das Schulsanitätsdienstteam an ihrer Schule.



In den Herbstferien fand ein weiterer **Schulsanitätsdienstkurs** statt, an dem 15 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben.



Ein Schulsanitätsdienst ist ein Gewinn für jede Schule. Er gewährleistet die schnelle und sichere medizinische Versorgung von erkrankten und verletzten Mitschüler und -schülerinnen – im Schulalltag, bei Sportveranstaltungen oder Ausflügen. Schulsanitäter sind Interessierte aus der gesamten Schülerschaft, die eine Ausbildung zum qualifizierten Ersthelfenden absolviert haben. Sie haben in der Regel während der Schulzeit Einsatzbereitschaft, um schnell Erste Hilfe leisten zu können.

In Hilden betreuen die Johanniter den Schulsanitätsdienst an drei Schulen. Im gesamten Regionalverband sind es 23.

Flüchtlingshilfe

Seit dem 18. Dezember betreiben die Johannitern in Hilden eine **Notunterkunft** für 100 Personen in einer Sporthalle.

Hier stehen sie bereit, um die Bewohnerinnen und Bewohner täglich in der Zeit von 7:00 bis 20:30 Uhr zu versorgen und zu betreuen, Frühstück, Mittag- und Abendessen vorzubereiten und die Mahlzeiten auszugeben. Die ersten Bewohner, Menschen aus der Ukraine und Pakistan, wurden allerdings erst im Januar 2024 aufgenommen.

Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Das Ratinger Sanitätsdienstjahr begann mit Karneval:

Beim **Rosenmontagszug** waren die Johanniter mit über 30 Johannitern und unter anderem dem neuen Sanitätsanhänger im Einsatz. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vom Deutschen Roten Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Technischem Hilfswerk sowie Feuerwehr und Polizei waren sie für die Sicherheit der Zuschauerinnen und Zuschauer da. Es war wie immer eine hervorragende Zusammenarbeit.



Auch beim **Kinderkarnevalszug** waren die Ratinger Johanniter im Sanitätsdienst aktiv. Wie beim Rosenmontagszug blieb es ruhiger als erwartet, so dass die Helferinnen und Helfer Gelegenheit hatten, den Karnevalzug zu genießen.

Beim **Helferabend** im April haben die Johanniter im Bereich Katastrophenschutz geübt. Dazu haben sie das Aufbauen eines Zeltes inklusive Beleuchtung und Heizung sowie den Umgang mit Aggregaten trainiert. So sind sie gut für kommende Einsätze, ob im Bereich der Betreuung oder für das Errichten einer Unfallhilfsstelle, vorbereitet.

Im Mai fand die Laufveranstaltung **Breitscheider Nacht** des TuS Breitscheid 1972/89 e.V. statt. Insgesamt haben über 500 Läufer und Läuferinnen in verschiedenen Kategorien vom Bambini-Lauf über 400 Meter bis zum Volkslauf über 10 Kilometer mitgemacht. Den Sanitätsdienst haben traditionell die Johanniter übernommen. Mit sechs Helferinnen und Helfern waren sie für die Läuferinnen und Läufer sowie die Gäste da. Der

Dienst verlief zum Glück sehr ruhig. Die Johanniter mussten lediglich ein paar Pflaster und ein Kühlpack herausgeben.

Im Mai kam es bei einem Routineeinsatz von Feuerwehr und Polizei in einem Ratinger Hochhaus zu einer **Explosion**, bei der Einsatzkräfte zum Teil schwer verletzt wurden. Daraufhin wurde Großalarm ausgelöst. Die Johanniter waren im Regelrettungsdienst im Einsatz und haben die Versorgung der schwerstverletzten Kollegen unterstützt. Auch der Gerätewagen Sanität der Johanniter wurde alarmiert. Inklusiv Notarzt rückten die Helferinnen und Helfer aus und übernahmen die Behandlung und Betreuung der teils leicht verletzten Bewohner des betroffenen Hauses. Die gleichzeitig in Bereitstellung stehende Betreuungskomponente musste nicht hinzugezogen werden. Zur Unterstützung des Regelrettungsdienstes besetzten die Johanniter außerdem ehrenamtlich einen Rettungswagen und einen Notfallkrankswagen.

Nach diesem belastenden Einsatz spielte die psychologische Unterstützung der Einsatzkräfte eine wichtige Rolle. Feuerwehr und Kreis Mettmann haben Angebote durch das Team der Psychosozialen Unterstützung (PSU) des Kreises Mettmann zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gab es am Samstag nach dem Ereignis für alle Johanniter aus Ehren- und Hauptamt, die an dem Tag im Einsatz gewesen waren, aber auch für nicht im Einsatz gewesene hauptamtliche Kräfte einen Nachsorgetermin mit einem Einsatznachsorge-(ENS-)Team der Johanniter. Eine weitere Betreuung durch das ENS Team war zwar geplant, musste aber nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Im August stand eine **24-Stunden-Übung** auf dem Programm. Das Szenario war ein schweres Unwetter. 17 Einsatzkräfte, sieben Verletzten-darsteller und sechs Fahrzeuge waren beteiligt. Zunächst musste die Lage erkundet und dann verschiedene verletzte Personen versorgt werden. Anschließend mussten gleich sechs Verletzte nach einem erneuten kurzen Gewitter mit Blitzschlag gerettet und versorgt werden. Zu später Stunde wurde schließlich noch eine Person im Wald vermisst. Sie konnte gefunden und mit Hilfe des All Terrain Vehicles (ATV) gerettet werden. Die Verpflegungsgruppe kümmerte sich während der Übung um die Versorgung der Helferinnen und Helfer mit Essen und Getränken, und die Betreuungskomponente richtete einen Schlafplatz zum Ruhen ein.

Bei dieser großen Übung konnten die Helferinnen und Helfer ihr Wissen und Können unter realistischen Bedingungen testen.



Wenig später fand eine weitere **Übung zusammen mit der Feuerwehr Ratingen** (Löschzug Breitscheid) statt. Hier war das Szenario ein verunfallter Planwagen. Eine Rettungswagen-Besatzung wurde alarmiert, die aufgrund der vielen Verletzten Kräfte nachforderte. So trafen nach kurzer Zeit der Löschzug aus Breitscheid und wenig später der Gerätewagen Sanität der Einsatzeinheit Mettmann 04 ein. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle und den verunfallten Planwagen ab. Außerdem rettete sie eine Verletzte von unter dem Planwagen und barg einen Toten. Die Helferinnen und Helfer der Johanniter betreuten und versorgten die zehn Verletzten. Es war eine gelungene Übung, aus der alle viel mitnehmen konnten.

Die Johanniter sind immer auf der Suche nach weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. So haben sie sich im September bei der **Meile des Ehrenamts** präsentiert und dazu eingeladen, zum Beispiel im Bereich Bevölkerungsschutz, Sanitätsdienst, Medizinischer Transportdienst oder in der Erste-Hilfe-Ausbildung aktiv zu werden.



Die ehrenamtlichen Johanniter bilden sich nicht nur im Katastrophenschutz fort: Bei einem Helferabend im Oktober haben 18 Kolleginnen und Kollegen die **Brandschutzhelferausbildung** absolviert. Die beiden Brandschutzhelfer-Ausbilder

aus dem eigenen Regionalverband haben den Kurs interessant und lebendig gestaltet. 18 Helferinnen und Helfer durften sich anschließend offiziell als Brandschutzhelfer bzw. -helferinnen bezeichnen und können im Brandfall kompetent helfen.

Ende Oktober fand das **LA Open Taekwondo-Turnier** in Velbert statt, das den Johannitern inzwischen ans Herz gewachsen ist: Schon zum vierten Mal haben sie dort den Sanitätsdienst übernommen. Mit fünf Helferinnen und Helfern und einem Notarzt waren sie vor Ort und kamen bei verschiedenen Behandlungen und kleineren Versorgungsmöglichkeiten zum Einsatz.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Rateringer Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **7 188 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Rettungsdienst

Im September freuten sich die Rateringer Johanniter über einen **frischgebackenen Notfallsanitäter**, der nach drei Jahren Ausbildung an der Bildungsakademie Mettmann einen sehr guten Abschluss gemacht hat und anschließend seinen Dienst als Notfallsanitäter in Ratingen antrat.

Die Johanniter unterstützen das Konzept **Mobile Retter** im Kreis Mettmann. So haben sie im September am Mobile-Retter-Tag teilgenommen. Dort konnten Mobile Retter für den Einsatz trainieren und sich austauschen. Wer mobiler Retter werden wollte, konnte sich einweisen und registrieren lassen. Die Johanniter unterstützten dabei an den praktischen Übungsstationen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung für Erwachsene, Kinder und Säuglinge und standen den Teilnehmern für Fragen zur Verfügung.



Mobile Retter sind qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer. Sie werden bei bestimmten Einsatzstichworten (zum Beispiel Verdacht auf Herzkreislaufstillstand) von der Leitstelle nach Eingang des Notrufs 112 über die GPS-Komponente ihrer Smartphones geortet und parallel zum Rettungsdienst alarmiert. Durch die örtliche Nähe können Mobile Retter oft schneller als der Rettungsdienst am Notfallort sein und bis zu dessen Eintreffen bereits qualifizierte lebensrettende Maßnahmen einleiten.

Medizinischer Transportdienst

Der Medizinische Transportdienst bringt Blutkonserven und Spenderorgane zu Krankenhäusern und Praxen. Gelegentlich werden Ärzteteams für die Entnahme von Spenderorganen zu Spezialkliniken gefahren. 2023 haben die Johanniter **12 717 Blut- und Organtransporte** durchgeführt.

Blutkonserven sind häufig knapp. Daher sind immer wieder weite Wege nötig, um Kliniken entsprechend zu versorgen.

Im Januar beauftragte ein Klinikum in der Region den Medizinischen Transportdienst der Johanniter damit, rund 30 Blutkonserven der Blutgruppe 0 Positiv aus der Blutbank in **Dresden** abzuholen und weitere rund 20 verfügbare Blutkonserven der Blutgruppe 0 Positiv zu suchen. Die Kollegen in der Einsatzleitzentrale sind unter anderem in der Blutbank **Leipzig Chemnitz** und **Kassel** fündig geworden. So konnten ein hauptamtlicher und ein ehrenamtlicher Kollege insgesamt sogar 66 Konserven abholen und zu dem Klinikum in der Region bringen. Damit konnte das Blutdepot des Klinikums, das aufgrund mehrere Notfälle über Silvester reduziert war, wieder aufgefüllt werden.

Im Mai galt es, für ein Krankenhaus in Duisburg einige Thrombozyten-Konzentrate in **Bad Kreuznach** abzuholen. Die nächtliche Fahrt haben zwei Kollegen ehrenamtlich übernommen.

Eine weitere Nachtfahrt stand im Juli an, als in Wesel eine seltene Blutkonserve benötigt wurde, die in den Blutbanken in Nordrhein-Westfalen nicht vorrätig war. Die Johanniter-Zentralisten haben sich deutschlandweit auf die Suche gemacht und sind in **Ulm** fündig geworden. Dort haben zwei Johanniter das Blutprodukt abgeholt und nach Wesel gebracht.

Im Medizinischen Transportdienst, aber auch in anderen Arbeitsbereichen sind die Johanniter viel mit dem Auto unterwegs. Um auf den Strecken möglichst sicher zu fahren, werden regelmäßig **Fahrsicherheitstrainings** durchgeführt. Im September haben junge Leute aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr bzw. dem Bundesfreiwilligendienst sowie ein ehrenamtlicher Helfer aus dem Medizinischen Transportdienst an einem solchen Training teilgenommen. Geübt wurden Notbremsungen aus unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf unterschiedlichen Fahrbahnbelägen, Slalomfahren für optimale Lenkradbeherrschung, das Abfangen eines ausgebrochenen Fahrzeugs sowie das Ausweichen und Bremsen vor plötzlich auftauchenden Wasserfontänen. Außerdem haben sie gelernt, wie gefährlich unbefestigte Gegenstände wie zum Beispiel Rucksäcke auf dem Beifahrersitz im Falle einer Notbremsung sind, und welche Kräfte das Gewicht des Kühlschranks im Kofferraum der Fahrzeuge für den Medizinischen Transportdienst in diesem Fall entwickeln können. Auch über ABS, ESP und Fahrphysik sowie die Auswirkung von Ablenkungen wie laute Musik oder Beifahrern auf das Fahrverhalten gab es wichtige Informationen.



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Remscheider Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **2 089 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Aktiv waren sie vor allem bei den folgenden beiden Veranstaltungen:

Beim **Tag der Vereine** im September präsentierten die Johanniter direkt vor dem Rathaus einen Infostand, Rettungswagen zum Ansehen, ATV (All Terrain Vehicle), Drohne samt Landeplatz und Übungspuppen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Sie informierten über die Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst, der Erste-Hilfe-Ausbildung, der Jugend- und Seniorenarbeit sowie im Bereich Rettungsdienst und Krankentransport, aber auch über ihre weiteren Leistungen und Angebote. Highlight für die Kinder war eine Fahrt auf der Rettungswagentraverse samt Verladung ins Fahrzeug. Die Johanniter freuten sich über das große Interesse der Besucherinnen und Besucher und führten viele interessante Gespräche.



Der Remscheider **Röntgenlauf** findet seit über 20 Jahren jedes Jahr Ende Oktober statt. Gelauften werden vor allem der Ultramarathon über 63,3 km, Marathon und Halbmarathon. Die Strecken führen größtenteils entlang des Wanderwegs Röntgenweg und sind auch aufgrund der zu überwindenden Höhenmetern eine Herausforderung. 2023 waren rund 3 000 Läuferinnen und Läufer am Start. Den Sanitätsdienst übernehmen traditionell die Johanniter. Sie waren mit 25 Helferinnen und Helfern im Einsatz, die eine Sanitätsstation sowie einen Einsatzleitwagen, zwei

Krankswagen und einen Rettungswagen besetzten. Trotz der anspruchsvollen Strecke gab es keine größeren Einsätze.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Seit dem Frühsommer 2023 besetzen die Johanniter in Remscheid einen **neuen Rettungswagen** mit Technik auf dem neusten Stand und elektrohydraulischer Trage.



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Im Juni **übten die Johanniter zusammen mit der Feuerwehr Solingen** (Löscheinheit Mangenberg): Simuliert wurde ein Gebäudebrand mit Menschenrettung. Die Zusammenarbeit verlief sehr gut. Die Feuerwehr konnte alle Vermissten finden und an den Rettungsdienst übergeben. Während die Johanniter die Verletzten versorgten, kümmerte sich die Feuerwehr um die Brandbekämpfung.

Bei der Sommerparty **ECHT.SCHARF.SOLINGEN** im August präsentierten sich die Johanniter zusammen mit anderen Hilfsorganisationen. Sie luden zum Kennenlernen ein und informierten über die Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit sowie über ihre weiteren Leistungen und Angebote. Außerdem durften Besucherinnen und Besucher den Fahrersitz des All Terrain Vehicles (ATV), mit dem die Johanniter bei Einsätzen in unwegsamem Gelände unterwegs sind, testen.

Am „**Maus-Türöffner-Tag**“ im Oktober nahmen die Johanniter traditionell zusammen mit anderen Solinger Hilfsorganisationen sowie der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks teil. Dort haben sie einzelne Stationen der großen Mitmach-Rallye gestaltet. So konnten die Kinder beim Wurfspiel einen Krankenwagen mit Verbandspäckchen füllen, außerdem die mobile Unfallhilfsstelle unter die Lupe nehmen und auf dem Motorrad oder dem All Terrain Vehicle (ATV) Platz nehmen. Mit insgesamt zwölf Stationen war die Rallye recht umfangreich und die Kinder erlebten einen spannenden und lehrreichen Tag. Trotz schlechter Wetterprognose war die Teilnehmerzahl überwältigend.



Im Oktober beteiligten sich die Johanniter an der **Woche der Wiederbelebung**. An verschiedenen Stationen erläuterten sie, wie ein jeder mit „Prüfen, Rufen, Drücken“ Leben retten kann, und zeigten ganz praktisch, wie man mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung helfen kann.

Der **Weihnachtsmarkt** auf Schloss Grünewald in Solingen fand 2023 an den Wochenenden vom ersten bis dritten Advent statt. Bei diesem Event sind die bergischen Johanniter schon seit vielen Jahren im Sanitätsdienst aktiv. Auch dieses Jahr sorgen sie wieder für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher.



In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Solinger Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **2 012 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Seit dem ersten Januar 2023 sind die Johanniter die „Speerspitze“ des Solinger **Krankentransports**: Sieben Tage die Woche sind sie dort mit einem Krankentransportwagen für die Bürger der Stadt Solingen unterwegs und bringen Kranke und Verletzte zu Arztpraxen oder Krankenhäusern, zu Rehabilitationen oder ins Pflegeheim. Das Rettungsdienstpersonal betreut die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige medizinisch und seelisch während der Fahrt.

In Solingen sind die bergischen Johanniter auch in die städtische Notfallrettung eingebunden. Dort steht dem Rettungsdienst-Team seit 2023 ein **neuer Rettungswagen** zur Verfügung, der mit

Technik auf dem neuesten Stand und elektrohydraulischer Trage ausgestattet ist.



Im Dezember fand in Solingen die erste Veranstaltung „**Blaulicht & Bratwurst**“ statt. Die bergischen Johanniter hatten zu fachlichem Austausch bei Gegrilltem und Punsch geladen. Interessierte Fachkräfte aus dem Rettungsdienst hatten dabei die Gelegenheit, das Team, die Fahrzeuge, die Ausrüstung und die Rahmenbedingungen des Johanniter-Rettungsdienstes im bergischen Land kennenzulernen und die Johanniter als möglichen Arbeitgeber zu entdecken.



Abschied

Im März mussten die Johanniter Abschied nehmen von ihrem Solinger Ortsbeauftragten **Peter Schumacher**, der überraschend und viel zu früh verstorben ist. Peter Schumacher war fast 47 Jahre lang Johanniter – mit großem Engagement. In jungen Jahren trat er in die Johanniter-Jugend ein. Bei den Johannitern hat er seine Frau kennengelernt, und auch seine Tochter ist in der Solinger Helferschaft aktiv. Seit Juli 1992 war er Ortsbeauftragter des Standorts Solingen. Peter Schumacher schenkte den Johannitern einen großen Teil seiner Freizeit. Er hat gerne Verantwortung übernommen, war aufgeschlossen und hat den Ortsverband stetig weiterentwickelt. Dabei kam ihm zugute, dass er in Solingen bestens vernetzt und mit sehr vielen Menschen bekannt war. Er war ein sehr freundlicher Mensch, immer hilfsbereit und hat gern angepackt. Er hinterlässt eine riesige Lücke, bei seinen Kollegen und Freunden in Solingen, aber auch im gesamten Regionalverband.



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

Der erste Termin für die Wuppertaler Bevölkerungsschützer war das jährliche **Fahrsicherheits-training** der Feuerwehr Wuppertal zusammen mit anderen Hilfsorganisationen und der Feuerwehr Solingen im Februar. In kleinen und großen Fahrzeugen wurden Ausweich- und Bremsmanöver geübt und Geschicklichkeitsübungen absolviert. Es war ein sehr lehrreiches Training.

Hand in Hand präsentierten sich die Johanniter zusammen mit dem Technischen Hilfswerk Wuppertal im März bei der **Ehrenamtsmesse** in den Wuppertaler City-Arkaden. Das Einkaufszentrum war gut gefüllt an diesem Wochenende, und zahlreiche Interessierte informierten sich über die Arbeit der Johanniter und über die Möglichkeiten, ehrenamtlich mitzuwirken.



Ende April wurde der **Gerätewagen Sanität** der Wuppertaler Johanniter **alarmiert**: Es gab einen Brand in einem Hochhaus einer Alten- und Pflegeeinrichtung. Schon nach 20 Minuten sind die Johanniter ausgerückt und standen dann bereit, um bis zu 25 Personen bis zur weiteren Behandlung erstzuversorgen. Glücklicherweise stellte sich bald heraus, dass der Einsatz des Gerätewagens Sanität nicht nötig war, so dass die Johanniter wieder in die Dienststelle zurückkehren konnten.

Beim **Aktionstag "Gesundheit bewegt Schulen"** des SV Bayer Wuppertal e.V. mit über 1 400 Schülerinnen und Schülern Anfang Juni waren die

Johanniter mit ihrem Sanitätsdienst und mit einem Mitmach-Stand dabei. Am Stand konnten die Schülerinnen und Schüler Verbände anlegen und an einer Puppe die Reanimation üben. Unterstützt wurden die Helferinnen und Helfer von Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern der Pina-Bausch-Gesamtschule in Wuppertal.

Der größte Einsatz des Jahres 2023 war der **Schwebebahnlauf** im Juni. Mit rund 30 Helferinnen und Helfern inklusive Notarzt, Unfallhilfsstelle, Kranken- und Rettungswagen sowie der Kradstaffel, die Unterstützung der Johanniter vom Niederrhein hatten, waren die Johanniter für die Sicherheit der etwa 3 000 Läuferinnen und Läufer sowie der Besucherinnen und Besucher da. Trotz des heißen und schwülen Wetters gab es glücklicherweise keine größeren Einsätze. So konnten auch die Helferinnen und Helfer zwischendurch immer wieder die Läuferinnen und Läufer anfeuern und den sonnigen Sonntag an der B7 genießen.



Im Juli besuchte die **CDU-Ratsfraktion Wuppertal** im Rahmen ihres Sommerprogramms die bergischen Johanniter. Die Johanniter präsentierten ihr breites Spektrum an Dienstleistungen und die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verband. Ein weiterer Schwerpunkt des Treffens lag auf dem Thema Bevölkerungsschutz. Die Johanniter skizzierten die Herausforderungen, mit denen der Bevölkerungsschutz derzeit konfrontiert ist. Für diesen Bereich stehen zu wenige finanzielle Mittel zur Verfügung und die Fahrzeuge sowie die Ausrüstung sind teilweise veraltet. Die Vertreter der CDU-Ratsfraktion zeigten sich aufgeschlossen für diese Problematik und signalisierten ihr Interesse an diesem Thema. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zeigten vor Ort verschiedene Fahrzeuge und erklärten deren Einsatzgebiete.

Der Austausch zwischen den politischen Vertretern und den Johannitern gestaltete sich äußerst

konstruktiv und eröffnete Raum für weitere Gespräche. Die bergischen Johanniter freuen sich darauf, den Dialog mit der CDU-Ratsfraktion weiterzuführen.

Im August waren die Johanniter im Sanitätsdienst beim **Wuppertaler Cityfest "Elberfelder Cocktail"** im Einsatz. Aufgrund des Regenwetters waren zwar weniger Besucherinnen und Besucher unterwegs als gewohnt. Die Helferinnen und Helfer standen für Hilfe im Notfall dennoch kompetent und mit einem Lächeln bereit.



Der **Mammutmarsch** ist eine ganz besondere sportliche Herausforderung, bei der die Teilnehmenden innerhalb von 24 Stunden eine Strecke von 100 km wandern. Diese Veranstaltung fand im September in und um Wuppertal statt. Die Johanniter haben den Marsch über die gesamten 24 Stunden hinweg mit Unterstützung der Kollegen der Johanniter aus Ruhr-Lippe sowie des ASB Bergisch Land sanitätsdienstlich betreut.



Mit mehreren Krankentransportwagen und jeweils vier Helferinnen und Helfern waren sie an verschiedenen Verpflegungspunkten für die Teilnehmenden da. Außerdem haben drei Mitglieder

der Kradstaffel die Veranstaltung im Schichtbetrieb begleitet. Sie waren mit dem Hauptfeld auf der Strecke in Bewegung, haben rettungsdienstliche Erkundungen auch in unwegsamem Gelände durchgeführt und natürlich Erste Hilfe geleistet. Wie üblich galt es Blasen an den Füßen zu versorgen, aufgrund des heißen Wetters mussten aber auch Personen mit Kreislaufproblemen behandelt werden. Es war auch für die Helferinnen und Helfer eine herausfordernde, aber sehr schöne Veranstaltung, die viel Spaß gemacht hat.

In Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst haben die Wuppertaler Johanniter 2023 inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende insgesamt **9135 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Rettungsdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Im Februar hat ein weiterer Kollege aus dem Rettungsdienst das **Leitstellenseminar** der Feuerwehr Wuppertal abgeschlossen. Damit stellen die Johanniter inzwischen drei Mitarbeitende, die in der Leitstelle den Bereich Krankentransport disponieren.

Im März waren die Johanniter zu Gast beim Helfertag der Gesamtschule Barmen, der unter dem Motto **"Schulbank trifft Praxis"** stand. Zusammen mit Bundeswehr, DRK, Feuerwehr, Polizei, THW, Helios Klinik, Junior-Uni, Diakonie und den Stadtbetrieben haben sie die Abschlussklassen über die einzelnen Berufsbilder informiert. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, sich einen Einblick in die Ausbildung zum Notfallsanitäter sowie in den Berufseinstieg in den Rettungsdienst zu verschaffen.



Auch jüngere Kinder interessierten sich für die Arbeit im Rettungsdienst. Im Juni besuchten die Johanniter die **Klasse 2 der Offenen Ganztagschule** am Nocken in Wuppertal. Dort stellten sie den Beruf des Rettungssanitäters bzw. Notfallsanitäters vor und beantwortete die zahlreichen Fragen der Kinder, wie zum Beispiel: „Braucht

man mit Blaulicht einen Führerschein?“ oder „Kann die Arbeit im Rettungsdienst auch traurig machen?“ Natürlich durften die Kinder auch in den Rettungswagen steigen und sich dort alles genau ansehen.

Unsere Mitarbeitenden im Rettungsdienst sind täglich unterwegs, um Menschen bei medizinischen Notfällen schnell zu helfen. Doch im Juni brauchten gleich mehrere kleine Turmfalken Hilfe: Sie haben in einem Gebäude der Wuppertaler Dienststelle ihr Nest und waren im Abstand von wenigen Tagen nacheinander aus dem Nest gefallen. Das Rettungsdienst-Team kümmerte sich natürlich auch um diese **tierischen Notfälle** und hat die Greifvogel-Auffangstation der Stadt Wuppertal informiert. Diese ist zweimal ausgerückt und hat die Kleinen zurück in ihr Nest gesetzt.



Nach der Fertigstellung der neuen Rettungswache 10 im Herzen von Cronenberg sind die Johanniter seit Oktober mit dem Wuppertaler **24-Stunden-RTW** alleine auf der Wache Hahnerberg im Dienst.

Wie viele Rettungswachen gibt es eigentlich in Wuppertal? Diese und viele andere Fragen beantworteten die Johanniter rund 240 Schülerinnen und Schülern, die im Oktober am **Berufs- und Studienorientierungstag der Junior Uni Wuppertal** teilgenommen haben. Dort konnten sich Oberstufenschülerinnen und -schüler von zwei Wuppertaler Schulen zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten informieren. In jeweils 30-minütigen Workshops vermittelten die bergischen Johanniter umfassende Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten im Rettungsdienst. Dabei ging es unter anderem um die Ausbildung zum Notfallsanitäter und die verschiedenen Freiwilligendienste, die in diesem Bereich angeboten

werden. Zusätzlich wurden die vielfältigen Berufsbilder im Rettungsdienst präsentiert und die Möglichkeiten des Einstiegs bei den bergischen Johannitern erläutert. Im mitgebrachten Rettungswagen konnten die Jugendlichen dann noch praxisnah hinter die Kulissen eines Rettungswagens schauen.



Flüchtlingshilfe

Auch 2023 betreuten die Johanniter weiterhin im Auftrag der Stadt die **Notunterkunft im Wuppertaler Art Hotel** mit Platz für 470 Personen. Die Johanniter übernahmen die komplette Versorgung der Geflüchteten: Essensausgabe, Betreuung, Ausgabe von Hygieneartikeln, Unterstützung bei alltäglichen Problemen, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitbeschäftigung (beispielsweise Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Kicker). Außerdem kümmerten sie sich um verwaltungstechnische Aufgaben. Seit Herbst 2023 engagiert sich die Teamleitung der Johanniter im Haus auch in der Wohnraumvermittlung (privat, nicht städtisch) und konnte hier schon Erfolge verbuchen.

Zudem organisiert eine Mitarbeiterin federführend immer wieder **Projekte vor allem für Kinder und Familien**, damit sie ihre Umgebung, aber auch die deutsche Kultur und Traditionen kennenlernen. Dieses spezielle Angebot zur Integration für Kinder und Familien finanziert sich aus Fördergeldern und Spenden an die Johanniter.

So gab es im Juni einen **Ausflug zur Freiwilligen Feuerwehr in Dönberg**. Dank eines Johanniter-Mitarbeiters, der an diesem Tag übersetzte, konnten Kinder und Eltern verschiedene Übungen zur Brandschutzerziehung erleben. Beispielsweise lernten sie, wie sie sich in einem Notfall verhalten sollen und welche Nummer die Feuerwehr in Deutschland hat. Anschließend haben drei Kinder im Alter von fünf und neun Jahren ihren ganzen Mut zusammengenommen, um telefonisch einen (gestellten) Notruf abzusetzen. Zudem durften die Kinder die Schutzausrüstung der Feuerwehrleute anprobieren und mit Feuerwehrschräuchen Wasser auf das Gelände spritzen. Der Tag hat allen Beteiligten großen Spaß bereitet und stellte eine erfolgreiche Aktion zur Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe dar.



Im Oktober haben geflüchtete Kinder und Erwachsene an einer **Stadtrallye** durch Wuppertal teilgenommen. Wie kam es, dass Tuffi aus der Schwebbahn fiel? Warum stehen in der Stadt überall Pinguine herum? Und was hat Friedrich Engels mit Wuppertal zu tun? Antworten auf diese Fragen gab es an verschiedenen Stationen in Heckinghausen, Oberbarmen und Barmen. Dort war außerdem immer eine interaktive Aufgabe zu erfüllen – zum Beispiel Tuffis Gewicht mit der richtigen Anzahl an Personen darstellen oder eine Wasserprobe aus der Wupper entnehmen. Für jede erfüllte Aufgabe gab es einen Teil einer Schatzkarte, mit der die Teilnehmenden schließlich zurück zur Unterkunft geführt wurden, wo ein Schatz (ein Karton mit Schwebbahn-Gummibärchen) gefunden wurde. Es hat allen viel Spaß gemacht, ihre neue Heimat spielerisch zu erkunden.

Weitere Ausflüge gingen zur Polizei sowie in die Hardt-Anlagen und in den Tierpark in Solingen. Außerdem macht das Team Spiel- und Bastelangebote für Kinder, wie zum Beispiel Kürbisse schnitzen und Kastanienmännchen basteln.

Ende November gab es eine besondere Bastelaktion: Die Kinder haben begeistert einen **Schwebbahn-Adventskalender** gebastelt. Damit konnten sie ein weiteres Stück deutscher Tradition kennenlernen. Denn viele kannten das Konzept, im Dezember jeden Tag ein kleines Geschenk zu bekommen, um die Zeit bis Weihnachten zu versüßen, nicht. Gefüllt wurde der Kalender nach Wichtelart, d.h. wer mitmachte, hat jeweils eine Kleinigkeit für jemand anderen in den Wagen gesetzt. Schon das Basteln hat viel Spaß gemacht, und das Leeren der Schwebbahnwagons im Dezember gleich noch mehr.

Für große und kleine Menschen in der Notunterkunft wurde Ende Juni ein **Sommerfest** gefeiert. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich schon schon lange vorher auf dieses Event. Die Feier war eine willkommene Abwechslung im Alltag.

Vier ukrainische Frauen haben zusammen mit Feldkoch Hansjörg Abbing die Verpflegung geplant, die Zutaten eingekauft und vorbereitet. Es gab ukrainisches Picknick-Essen: Spieße mit Kartoffeln und Speck, mit Tomaten und Zucchini oder Pilzen und Kräutern, Mozarellataschen und als Dip dazu ukrainische Soße. Aber auch typisch deutsche Bratwurst war im Angebot. Zum Nachtisch – oder auch zwischendurch – wurde Popcorn frisch aus der Maschine ausgegeben.



Das Team Kinderbetreuung hatte Aktionen für die Kinder vorbereitet: Sie konnten beim Dosenwerfen kleine Preise gewinnen, große Seifenblasen machen oder sich schminken lassen. An diesem warmen Sommertag hatten die Kinder besonders viel Spaß dabei, sich gegenseitig nass zu spritzen.

Eingeladen waren auch Vertreter der Stadt Wuppertal. Gada Hamady und Hicham Yessef vom Ressort Zuwanderung und Integration sowie Yvonne Korte, Sozialarbeiterin der Stadt, und Felix Nebel vom städtischen Ressort Belegung und Beschaffung waren gekommen und feierten fröhlich mit. Sie lobten das gelungene Fest, aber auch die Arbeit des Johanniter-Teams im Allgemeinen. Bewohnende und Mitarbeitende feierten

noch bis in den Abend hinein. Zu späterer Stunde kam sogar die Karaokeanlage zum Einsatz und sorgte nochmal richtig für Stimmung.

Angebote für psychisch kranke Menschen

Die **Johanniter-Tagesstätte für psychisch kranke Menschen** ist eine kleine und sehr persönliche Einrichtung, die Personen mit unterschiedlichsten psychiatrischen Diagnosen besuchen.

Sie nehmen täglich an verschiedenen Gruppenangeboten teil und erfahren so eine geregelte Tagesstruktur, eine sinnvolle Beschäftigung, gemeinsame Mahlzeiten und die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Das Team geht intensiv auf die einzelnen Personen ein und trägt so dazu bei, ihnen die bestmögliche Perspektive zu bieten. So können vielfach Klinikaufenthalte vermieden, einer Isolation der psychisch kranken Menschen entgegenwirken und ihre Lebensqualität verbessert werden.

Im Juni durfte sich die Tagesstätte über eine **neue moderne Küche** freuen. Sie konnte dank der Unterstützung Manfred-von-Baum-Johanniter-Stiftung angeschafft werden. Denn jeden Tag wird in der Tagesstätte frisch gekocht. Um die Zubereitung des Mittagessens kümmert sich die Gruppe "Kochen und Hauswirtschaft" – eine der verschiedenen Gruppen, an denen die Besucherinnen und Besucher regelmäßig teilnehmen, um ihren Tag zu strukturieren, Verantwortung zu übernehmen und eine sinnvolle Beschäftigung sowie soziale Gemeinschaft zu erleben. Zum Essen sind alle Besucherinnen und Besucher gegen ein kleines Entgelt eingeladen, und das Angebot wird rege genutzt. Bisher hat die Gruppe im Erdgeschoss gekocht. Doch die Küche war nach jahrzehntelanger Nutzung in die Jahre gekommen und sehr klein. Nun freut sich die Kochgruppe darüber, in der hellen und modernen Küche arbeiten zu können, die als offener Bereich im großen Speisesaal eingerichtet wurde. So sind die Wege kürzer und die Gruppe genießt es, mehr Platz zum Arbeiten zu haben.

Vom Regen in den Sonnenschein ging es für die Gruppe der Tagesstätte für psychisch Erkrankte im August bei ihrem **Ausflug** mit Schifffahrt auf dem Kemnader See. Für Teilnehmerin Nadine definitiv ein Highlight: "Ich finde es immer wieder schön, als Gemeinschaft neue Dinge kennenzulernen und den Kopf von all seinen Problemen für ein paar Stunden in Pause zu schicken. Es war schön, die Natur zu beobachten, das Wasser rauschen zu hören und sich völlig frei zu fühlen. Ich nahm die friedliche Stimmung, die Entspannung und Zufriedenheit mit nach Hause und war froh dabei gewesen zu sein."



Entscheidungen treffen, Termine einhalten, einem strukturieren Tagesablauf folgen – für psychisch kranke Menschen ist das oft nicht möglich. Im **Ambulant betreuten Wohnen für psychisch kranke Menschen** finden Betroffene nicht nur professionelle Unterstützung in ihrem Alltag, sondern auch Verständnis und menschliche Wärme. Ziel ist es, Menschen zum Beispiel mit Depressionen, Angstzuständen, Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen psychisch zu stabilisieren, sie auf ihrem Weg zurück in ein selbstständig geführtes Leben zu begleiten und zu festigen.

In Remscheid und Wuppertal unterstützen die Johanniter hier Hilfesuchende in ihrem Alltag, helfen bei Problemen und Ängsten, erarbeiten gemeinsam Zukunftsperspektiven, bauen Stärken aus und halten Möglichkeiten bereit, am gesellschaftlichen Miteinander teilzunehmen. Das geschieht in persönlichen Gesprächen, aber auch in gemeinschaftlichen Veranstaltungen.

2023 haben hier rund 25 Mitarbeitende nahezu **12 000 Betreuungsstunden** geleistet.



Das Team von Tagesstätte und Ambulant Betreutem Wohnen für psychisch kranke Menschen

Aus den weiteren Angeboten des Regionalverbands

Weihnachtstrucker-Aktion

Seit einigen Jahren schon sammeln die Johanniter-Kindertageseinrichtungen Pakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln für die Weihnachtstrucker-Aktion des Johanniter-Landesverbands Bayern. 2023 hat der gesamte Johanniter-Landesverband NRW die Aktion für hilfsbedürftige Menschen in Südosteuropa und Deutschland offiziell unterstützt. So haben die bergischen Johanniter auch an den Dienststellen in Wuppertal und Ratingen Pakete von Bürgern und Mitarbeitenden gesammelt. Außerdem konnten sie die Barmenia Versicherungen als Partner gewinnen. Die bergischen Johanniter durften sich über **162 Pakete** freuen, die im Regionalverband zusammengekommen sind.

Diese Pakete haben sie jedoch nicht nur gesammelt, sondern auch **selbst auf den Weg gebracht**. Vorstandsmitglied Stefan Müller und Bevölkerungsschützer André Schmitz sind mit dem Gliederzug mit insgesamt 34 Euro-Paletten, also 1 360 Paketen aus ganz NRW, nach Rumänien zum Zentrallager der Partnerorganisation in Bistritz gefahren. Von dort haben langjährige Partner wie das Deutsch-Ukrainische Forum in Abstimmung mit den Johannitern den Transfer der Hilfsgüter in die Ukraine organisiert, etwa nach Odessa, Poltawa, Kiew, Schytomyr oder Iwano-Frankiwsk.



Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst

2023 ist der **Fuhrpark** der bergischen Johanniter gewachsen. Folgende Fahrzeuge sind dazugekommen:

All-Terrain-Vehicle (ATV): Das leichte, geländegängige Fahrzeug vom Typ CF Moto 450 steht bereit zum Einsatz in unwegsamem Gelände oder bei Wetterlagen, in denen mit Straßenfahrzeugen nur schwer durchzukommen ist. Es

dient der Erkundung des Geländes, als Melder zur Übermittlung von Informationen oder kleinerem Material oder als First Responder, indem es medizinisches Personal schnell dort hinbringen kann, wo es benötigt wird. Das Fahrzeug konnte außerplanmäßig aufgrund einer großen Kondolenzspende angeschafft werden.



Sanitätsstation: Der Anhänger ist komplett klimatisiert und beinhaltet zwei abgetrennte Bereiche: Einen Aufenthalts- und Besprechungsraum für bis zu sechs Helferinnen und Helfer, der von außen nicht einsehbar ist und als Rückzugsraum dienen kann, ausgestattet mit kleiner Teeküche und TV, sowie einen abgetrennten Behandlungsraum mit Platz für die Behandlung von bis zu zwei Patienten. Hier gibt es eine Fahrtrage, die man auch außerhalb des Anhängers nutzen kann. Die Sanitätsstation wird bei größeren Sanitätsdiensten eingesetzt, bei denen die Helferinnen und Helfer längere Zeit vor Ort sind.



Unimog Logistik und UtilityVehicle (UTV): Diese beiden Fahrzeuge sind auch Teil der UNIKE-Katastrophenschutzinheit der Johanniter NRW. Sie sind Alleskönner im Gelände und bestens geeignet, um beispielsweise Personen aus schlecht erreichbaren Gebieten zu evakuieren. Selbst auf dem vergleichsweise kleinen UTV ist der liegende Transport von verletzten Personen möglich.



Mit dem Unimog können nicht nur Personen, sondern auch umfangreiche Versorgungsgüter transportiert werden. Dazu können bei Bedarf Anbaugeräte wie zum Beispiel ein Räumschild an der Frontanbauplatte angebracht werden. Außerdem verfügt der Unimog über einen Containerwechselrahmen, eine Sondersignalanlage, eine Umfeldbeleuchtung sowie eine Seilwinde.



LKW-Anhänger: Bei der Weihnachtstrucker-Aktion kam er zum Einsatz: der Mercedes Benz Actros 2646 samt dem dieses Jahr gebraucht gekauften Anhänger. Der ehemalige Getränke-Anhänger ist durch seinen Aufbau wie für die Johanniter gemacht. Er verfügt über zwei große verstärkte Schiebepanzen und eine 2t-Ladebordwand. Die Zuladung beträgt 8,8 Tonnen und 14 Paletten-Stellplätze.



Im Juni fand ein großer zweitägiger standortübergreifender **Lehrgang zur Helferausbildung** im Bevölkerungsschutz mit 18 ehrenamtlichen Johannitern statt. Dabei galt es, das Bevölkerungsschutzmaterial - von verschiedenen Zelten über Notstromaggregate und Heizungen bis zu den verschiedenen Fahrzeugen - kennenzulernen und den Umgang damit zu üben. Auch die Aufgaben und Pflichten im Bevölkerungsschutzeinsatz sowie das Angebot der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) für betroffene Personen sowie Einsatzkräfte waren Thema der Ausbildung.



Das am ersten Tag Gelernte durften die Helferinnen und Helfer am zweiten Tag bei einer Übung unter Beweis stellen: In der Übungslage "Feuer mit einer unbekanntem Anzahl Betroffener/Verletzter" sollten sie einen Sanitätsbereich und einen Betreuungsbereich aufbauen. Die beiden Lehrgangleiter waren sehr zufrieden mit den Teilnehmerinnen und -teilnehmern, die trotz hochsommerlicher Temperaturen mit großem Engagement dabei waren.

Im Juli haben die bergischen Johanniter die Kolleginnen und Kollegen aus dem Regionalverband

Rhein-Ruhr unterstützt: Mit einer starken Mannschaft waren sie **Teil der großen Johanniter-Familie**, die auf dem Parookaville-Festival in Weeze für die "Citizens" von Parookaville da war.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne – so klang es bei den Martinszügen im November. Die bergischen Johanniter begleiteten während der Tage rund um **St. Martin** in Wuppertal, Hilden, Solingen, Erkrath und Remscheid Laternenzüge und Martinsfeuer von Schulen, Vereinen und Städten, umgeben von strahlenden Gesichtern.

Im gesamten Regionalverband haben die bergischen Johanniter in Bevölkerungsschutz und Sanitätsdienst inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gruppenabende 2023 insgesamt **3 2434 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Motorradstaffel

Im März präsentierte sich die Motorradstaffel auf der Motorradmesse in Dortmund. Sie stellte ihre Arbeit vor und informierte über den First Aid Highway, einen praxisorientierten Erste-Hilfe-Kurs für Motorradfahrer.

Am 1. Mai ist die Motorradstaffel mit einer **Fortbildung** für die eigenen Staffelmittglieder sowie Interessierte aus anderen Regionalverbänden in die Saison gestartet. Die Teilnehmenden haben sich zum **"Training on Tour"** getroffen und dabei die Sicherheit beim Kurvenfahren in den Fokus genommen. Nach einem theoretischen Teil ging es auf eine Rundtour durch das Bergische Land. Zwischendurch war Gelegenheit, die gefahrenen Kurven zu besprechen und Fragen zu klären. Mit viel Kurvenspaß hat das Training allen noch einmal mehr Sicherheit im Straßenverkehr gebracht.

Im Juli freuten sich die Mitglieder der Kradstaffel über **neue Motorradkombis**. Sie entsprechen dem höchsten für Textilkombis erreichbaren Standard im Hinblick auf Aufprall- und Abrieb-schutz und bieten durch die gelbe, fluoreszierende Schulterpartie sowie Reflektoren auf Körper, Ärmeln und Beinen gute Sichtbarkeit in Dämmerung oder Dunkelheit. Die Kombis konnten dank großzügiger Spenden der Firmen Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, K. A. Schmersal sowie A. Pohli und vieler individueller Spenderinnen und Spendern angeschafft werden. Herzlichen Dank dafür!



Im Sanitätsdienstesinsatz war die Motorradstaffel im August beim **UNI-Radrennen** in Wuppertal. Bei dieser Straßenradsporthveranstaltung für Amateure sicherten die beiden Kollegen das Feld ab und waren bereit, schnell auch bei weiter entfernten Notfällen schnell vor Ort zu sein. Dreimal war eine Erstversorgung durch die Motorradstaffel nötig. Ansonsten konnten die Fahrer die Begleitung der Radfahrer durch Wuppertal genießen.

Radrennen sind ein klassisches Einsatzgebiet für die Kradstaffel. So hat sie auch ein **Rennradevent der Firma Sion** im September abgesichert. Bei bestem Radel- und Bikerwetter war es eine tolle Tour durch das schöne Niederrheingebiet, bei der glücklicherweise keine Einsätze nötig waren.



2023 konnte die Motorradstaffel eine neuere, gebrauchte **Maschine anschaffen**: eine BMW R1250RT-P. Das P steht für Polizei und beschreibt, dass das Motorrad von Werk aus schon mit Sondersignalanlage ausgerüstet ist. Der Motor ist 139 PS stark. Mit dieser Maschine verfügt die Motorradstaffel nun über einen modernen Fuhrpark von vier Einsatzmaschinen.

Die Motorradstaffel hat 2023 insgesamt 37 Dienste mit einem bis vier Krädern besetzt. Damit hat die Staffel insgesamt **544 ehrenamtliche Helferstunden** geleistet.

Johanniter-Jugend

An Standorten in Ratingen, Hilden, Erkrath und Wuppertal ist die Johanniter-Jugend aktiv. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren einen Anlaufpunkt für gemeinsame Aktivitäten, Raum zur Selbstentfaltung und die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen. In wöchentlichen Gruppenstunden lernen die Kinder und Jugendlichen alles rund um Erste Hilfe, erleben und unternehmen aber auch viel zusammen. Die Gruppenstunden werden von ausgebildeten Jugendgruppenleitern geleitet. Darüber hinaus können die Kinder auch auf Zeltlagern und Freizeiten der Johanniter-Jugend Abenteuer erleben.



Im März wurde Susanne Oesinghaus, Jugendgruppenleiterin aus Hilden, zur **stellvertretenden Landesjugendleiterin** gewählt. Die Johanniter-Jugend im Bergischen ist stolz, dass sie eine Vertreterin aus ihren Reihen in der Leitung der Johanniter-Jugend in Nordrhein-Westfalen entsenden durfte.

Eine **neue Jugendgruppe** für 8-12-jährige startete im April in Erkrath. Damit bietet die Johanniter-Jugend in Ratingen, Erkrath, Wuppertal und Hilden insgesamt fünf Jugendgruppen für verschiedene Altersstufen.

Im Mai nahmen Mitglieder der Johanniter-Jugend zusammen mit Kindern und Jugendlichen aus ganz NRW am **Landespflanzzeltlager** im Sauerland teil.

Außerdem waren sie beim **19. Schulsanitätsdienst-Tag NRW** in Herdecke dabei. Insgesamt über 250 Schülerinnen und Schüler aus NRW haben dort ihr Wissen in Erster Hilfe perfektioniert und dabei viel Spaß gehabt. In 14 Workshops von erfahrenen Jugendgruppenleiterinnen und -leitern und weiteren Johannitern haben die Nachwuchsretter in Herdecke vieles gelernt – von Erster Hilfe über Herz-Lungen-Wiederbelebung bis hin zu „Babysitter-Erster Hilfe“. Ob im Sportunterricht oder bei chirurgischen Verletzungen, die Übungsszenarien waren vielfältig und die

Schulsanitäterinnen und -sanitäter für alles gewappnet. Zwei dieser Workshops wurden von drei Jugendgruppenleitern und einer Jugendgruppenleiterin aus dem Regionalverband Bergisches Land betreut. Die Pausen waren mit gemeinsamem Austausch und Informationen über die Angebote der Johanniter-Jugend ein weiteres Highlight, genauso wie die Abschlussveranstaltung mit allen Teilnehmenden.



Rettdienst: Notfallrettung und Krankentransport

Die bergischen Johanniter sind in Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal in den Rettungsdienst der Städte eingebunden. 2023 hatten sie **9434 Einsätze in der Notfallrettung sowie 14555 Krankentransporte**.

Das Rettungsdienst-Team stimmte sich im Januar mit einer **Jahresbeginn-Feier** auf das neue Jahr ein. Zu dieser Veranstaltung mit Lagerfeuer und Live-Musik in Solingen waren Rettungsdienst-Mitarbeitende aus dem gesamten Regionalverband eingeladen.

Über 180 Bewerbungen aus ganz Deutschland haben die bergischen Johanniter im Januar auf ihre Stellenausschreibung für Ausbildungsplätze zum Notfallsanitäter bekommen. Um fair und transparent eine Auswahl zu treffen, hat das Rettungsdienst-Team ein umfassendes Auswahlverfahren mit Tests zu Allgemeinwissen, Sozialkompetenz, Sporttest und Gesprächen entworfen. 53 Personen haben an dem Test teilgenommen, und 30 Personen wurden zum Gespräch geladen. So viele Bewerbungen auf die Ausbildungsplätze eingegangen sind, so wenige fertige Notfallsanitäter sind auf dem Bewerbermarkt verfügbar. Und Ausbildungsplätze gibt es viel zu wenig. Daher ist es den bergischen Johannitern wichtig, die Ausbildung selbst in die Hand zu nehmen – in der Hoffnung, dass sie ihre Auszubildenden mit einer guten Ausbildung dauerhaft von einer Tätigkeit bei den Johannitern im Bergischen Land überzeugen können. Zehn Bewerberinnen und Bewerber

wurden schließlich ausgewählt und haben im April ihre **Ausbildung zum Notfallsanitäter** bei den bergischen Johannitern begonnen.



Im Juni haben sich die Johanniter NRW auf der großen neuen **Fachmesse für Rettungswesen und Katastrophenschutz „Rescue 112“** präsentiert. Die bergischen Johanniter waren Teil der rund 60-köpfigen Messecrew, die in den Dortmunder Westfalenhallen für den erfolgreichen Auftritt gesorgt hat. Sie steuerten den neuen Unimog 5023 mit Doppelkabine bei. Er gehört zur Einheit UNIKE, der UNiversellen Katastrophenschutz-Einheit der Johanniter in NRW.

Ausbildung

Die Ausbildungsabteilung bietet an den Standorten Ratingen, Hilden, Solingen, Wuppertal und Remscheid regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse an. Sie richten sich an verschiedene Zielgruppen und haben unterschiedliche Schwerpunkte. Das Angebot reicht von Erste-Hilfe-Ausbildungen für Führerscheinanwärter oder Betriebshelfer über Kurse in Erster Hilfe am Kind bis hin zu Notfalltrainings in Arztpraxen oder Ausbildungen im Sanitäts- und Rettungsdienst.

So haben die Johanniter im Februar sechs Kolleginnen und Kollegen weitergebildet: Sie dürfen nun Kurse in **Erster Hilfe am Kind** leiten und sind damit eine wertvolle Verstärkung im Ausbildungs-Team.

Zweimal im Jahr bilden die Johanniter eigene Mitarbeitende und externe Interessierte zum **Sanitätshelfer** aus. Die Prüfungsszenarien wirken dabei besonders realistisch, weil Mimen zum Einsatz kommen, die täuschend echt zu Verletzten geschminkt werden. Der Sanitätshelfer ist die Basis-Qualifikation für eine Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe, dem Hausnotruf-Einsatzdienst, in Sanitätsdienst und Bevölkerungsschutz tätig sowie in der Erste-Hilfe-Ausbildung.

Zum Portfolio der Ausbildungsabteilung gehören auch Kurse zur **Ausbildung von Brandschutz- und Evakuierungshelfern**. In dem praxisorientierten Kurs lehren die Johanniter Grundzüge des Brandschutzes, die Organisation des betrieblichen Brandschutzes und das richtige Verhalten im Brandfall und bei der Evakuierung. Auch die praktische Ausbildung im Umgang mit Feuerlöschern gehört dazu. Dieser Kurs ist ein wichtiges Angebot für Unternehmen. Denn in jedem Unternehmen müssen mindestens fünf Prozent der Anwesenden als Brandschutz Helfer oder -helferin ausgebildet sein.



Im Juli war Rettungssanitäter und Fachdozent Axel Fritsch zu **Gast in der ARD-Sendung „Live nach Neun“**. Die Johanniter waren eingeladen worden, zum **Thema „Wunden richtig versorgen“** Tipps zu geben und die zu ergreifenden Maßnahmen zu erläutern. Die Sendung wurde von Isabel Varell und Peter Großmann moderiert. Axel Fritsch beantwortete Fragen rund um die Wundversorgung, zum Beispiel warum man auch kleinere Wunden versorgen sollte, wie man an die unterschiedlichen Wundarten (Schürfwunden, Platzwunden, Schnittwunden, etc.) herangehen sollte und wann der Punkt erreicht ist, dass eine Erstversorgung selbst nicht mehr ausreicht, sondern man direkt zum Arzt gehen muss.



Im Sommer 2023 haben die bergischen Johanniter einen **Fahringsimulator** angeschafft. Damit können sie ihre Mitarbeitenden in den Fahr- und Einsatzdiensten effizient und ressourcenschonend schulen. Auch Fahrten mit Sonder- und Wegerechten lassen sich damit bestens trainieren. Hierfür stehen unterschiedliche Einsatzszenarien zur Verfügung: Fahrten in der Stadt, Überlandfahrten, Autobahnfahrten oder eine Kombination aus allem. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, ein oder mehrere Gefahrensituationen in diese Szenarien einzubauen. So lassen sich Situationen mit deutlich erhöhtem Unfallrisiko wie zum Beispiel das Verhalten in Kreuzungsbereichen oder an roten Ampeln noch intensiver behandeln und schulen.

Speziell zur Schulung von Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst sowie Fahranfängern hat die Johanniter-Ausbildungsabteilung eine ganztägige Veranstaltung erarbeitet. Neben dem Fahringsimulator kommen dort auch Übungen zur Ladungssicherung, eine Planspielplatte mit verschiedenen Aufgaben sowie eine interaktive Präsentation mit Navigationspiel zum Einsatz.

2023 haben die bergischen Johanniter 3 241 Menschen in Erster Hilfe aus- und fortgebildet. 1 012 Personen haben an Erste-Hilfe-am-Kind-Kursen teilgenommen und 360 Personen an der Ausbildung zum Brandschutzhelfer. In Ersthelfer-von-Morgen-Kursen haben 215 Kinder spielerisch Erste Hilfe gelernt, außerdem wurden 462 Schülerinnen und Schüler für den Schulsanitätsdienst aus- und 345 dafür fortgebildet. Die Ausbilderinnen und Ausbilder der Johanniter haben diese **insgesamt 5 635 Personen in 444 Kursen** aus- und fortgebildet.

Soziale Dienste

Seit vielen Jahren bieten die bergischen Johanniter im gesamten Verbandsgebiet das **Hausnotrufsystem** an. Es eignet sich besonders für ältere alleinlebende Menschen, aber auch für Frauen mit Risikoschwangerschaft, Personen, die im Rollstuhl sitzen oder alle anderen, die im Notfall unkompliziert Hilfe rufen können möchten. Per Knopfdruck an der fest installierten Basisstation oder an einem Sender, der als Halskette oder Armband getragen wird, können Menschen damit im Notfall Hilfe rufen: Das Hausnotrufgerät stellt dann eine Sprechverbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale her. Dort nehmen fachkundige Mitarbeitende rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Ist der Wohnungsschlüssel hinterlegt worden, kann der Johanniter-Einsatzdienst,

der im Regionalverband Bergisches Land in Ratingen, Hilden, Remscheid, Solingen und Wuppertal rund um die Uhr in Bereitschaft ist, die Wohnung betreten und Hilfe leisten. Bei Bedarf alarmiert die Notrufzentrale zudem den Rettungsdienst.



Im Regionalverband Bergisches Land sind die Johanniter stolz auf über 9900 Hausnotrufkunden. Regelmäßige Kundenbefragungen zeigen eine hohe Zufriedenheit der Hausnotrufteilnehmer mit diesem Angebot. Wer noch unschlüssig ist, ob ein Hausnotruf etwas für ihn oder sie ist, kann ihn zu besonderen **Aktionswochen** zweimal im Jahr für vier Wochen kostenlos testen. Der Hausnotruf ist für Interessierte aus Hilden, Ratingen, Remscheid, Solingen und Wuppertal über die Website auch online buchbar.

Ab und an gibt es auch **ungewöhnliche Einsätze** für den **Hausnotruf**-Einsatzdienst. So hatte sich im Juli eine Kundin auf dem Balkon ausgesperrt, weil die Rollläden mit einer Zeitschaltuhr programmiert waren und automatisch heruntergingen, während sie sich auf dem Balkon befand. Mit Hilfe einer Nachbarin konnte sie die Johanniter benachrichtigen. Als Hausnotruf-Kundin hatte sie ihren Wohnungsschlüssel hinterlegt, und so konnte der Hausnotruf-Einsatzdienst sie aus ihrer misslichen Lage befreien. Mit einem sehr netten Brief hat sie sich bedankt. Das Hausnotruf-Team hat sich darüber sehr gefreut.

Mit dem Johanniter-**Menüservice** lassen sich täglich gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten genießen – ohne Einkaufstüten schleppen und stundenlang am Herd stehen zu müssen. Eine große Auswahl an heiß (in Remscheid und Wuppertal) oder tiefkühlfrisch (auch in Solingen und im Kreis Mettmann) angelieferten Menüs geht auf verschiedenste Ansprüche ein, von Vollkost über vegetarisch bis hin zu Dialysekost oder bestimmte Unverträglichkeiten. Daneben gibt es auch Salate, Suppen und Kuchen. Aktionsmenüs zur Spargelzeit, Oktoberfestzeit oder zu Ostern und Weihnachten runden das Angebot ab.

Viele Kunden genießen regelmäßig die Mahlzeiten des Menüservice, andere nutzen diesen Dienst für eine bestimmte Zeit, in der beispielsweise die Familie sie urlaubsbedingt nicht mitversorgen kann. Der Menüservice trägt dazu bei, den Kunden eine gewisse Selbstständigkeit zu erhalten.



2023 feierte in Remscheid der **Menüservice Jubiläum**: Schon seit 30 Jahren bringen die Johanniter Seniorinnen und Senioren in Remscheid gesundes Essen frisch auf den Tisch. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich der Menüservice kontinuierlich weiterentwickelt: Heute bietet er nicht nur eine breite Auswahl an schmackhaften Gerichten, sondern auch besondere Angebote für Menschen mit speziellen Ernährungsanforderungen. Bei der Planung der Gerichte wird darauf geachtet, dass die Bestandteile ausgewogen zusammengestellt und die nötigen Nährstoffe enthalten sind. Die Menüs werden mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen, die einen Ofen an Bord haben, geliefert. So können sie kurz vor Abfahrt erhitzt und während der Fahrt auf Temperatur gehalten werden. Sie kommen also heiß beim Kunden an, die Vitamine werden aber nicht „verköcht“. Die Johanniter sind stolz auf diese 30-jährige Reise und dankbar für das Vertrauen der Kundinnen und Kunden.

Mit dem Johanniter-Menüservice haben die bergischen Johanniter 2023 außerdem die **Versorgung der geflüchteten Menschen** in den von ihnen betreuten Notunterkünften sichergestellt, weil in beiden Einrichtungen keine entsprechende Küchenausstattung vorhanden ist. Die per Cook & Chill-Verfahren beim Lieferanten zubereiteten Speisen müssen vor Ort nur noch erhitzt werden, was platzsparend mittels eines Konvektomaten geschieht.

Für Einzelkunden sowie die Mittagsversorgung in den Notunterkünften haben die bergischen Johanniter 2023 **mehr als 92629 Mahlzeiten** ausgegeben.

Durchschnittlich fast 180 Kunden betreuen die Mitarbeitenden der Johanniter-**Alltagshilfen** in Remscheid und Wuppertal im Jahr 2023.

Sie gehen Menschen im Alter oder bei Krankheit zur Hand und unterstützen beim Bügeln, Waschen, Reinigungsarbeiten und allen anderen Tätigkeiten, die im Haushalt anfallen. Außerdem begleiten sie beim Spaziergehen oder beim Gang zum Arzt, zur Bank oder zu Behörden. Diese Leistungen sind unter bestimmten Umständen abrechenbar mit der Pflegekasse und tragen dazu bei, die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten.



Mit den **Tagesfahrten** bieten die Johanniter Interessierten eine Auszeit vom Alltag. Zusammen mit dem Kooperationspartner Neandertours standen 2023 vier Tagesfahrten zu unterschiedlichen Zielen auf dem Programm.

Die Reise ging zu einer Schiffstour auf dem Rhein mit Besuch des Drachenfels, an die Ahr zu Federweißem und Zwiebelkuchen, ins Bergische Land mit Martinsgansessen und zur Schlossweihnacht auf Schloss Dyck. Alle Fahrten werden von einem Mitarbeitenden der bergischen Johanniter begleitet. Die Abfahrtsorte sind jeweils in Wuppertal und Remscheid.

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Jedes Jahr unterstützen zahlreiche junge Leute die Johanniter in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder ihrem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Sie erhalten eine Ausbildung zum Rettungshelfer NRW und werden auf ihre Arbeitsgebiete geschult. Viele verlängern ihren Freiwilligendienst, um weitere Zeit zu überbrücken oder um eine Fortbildung zum Rettungssanitäter zu absolvieren. 2023 waren insgesamt durchschnittlich 35 FSJler und BFDler in folgenden Bereichen aktiv:

- im Medizinischen Transportdienst
- in den Fahrdiensten
- in der Ausbildungsabteilung
- und in unseren Kindertageseinrichtungen in Erkrath und Hilden.

Für Chiara war der Freiwilligendienst bei den Johannitern die ideale Lösung, um zwischen Schule und Lehramtsstudium mal weg vom Schreibtisch zu kommen. Sie hat im Sommer ihr Freiwilliges Soziales Jahr beendet und sagt:

„Mir hat es super gefallen. Ich war in der Krankenbeförderung bzw. im Krankentransport tätig und habe in diesem Jahr so viel geboten bekommen: von der Rettungshelferausbildung über spannende Praktika im Krankenhaus und auf dem Rettungswagen bis zu einer interessanten Arbeit, bei der ich viel gesehen und gelernt habe. Ich habe neue Erfahrungen gemacht, neue Freunde gefunden, in einem tollen Team gearbeitet und dabei gutes Geld verdient. Anschließend habe ich die Möglichkeit, in diesem Job neben meinem Studium weiterhin zu arbeiten. Ich kann einen Freiwilligendienst bei den Johannitern nur empfehlen.“



Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Nächstenliebe und Fürsorge bestimmen nach jahrhundertelanger Tradition des evangelischen Johanniterordens unser tägliches Handeln. Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Notleidenden sind jedoch nicht allein eine Frage des Engagements. Es verlangt auch gut ausgebildete Helfende, speziell ausgerüstete Fahrzeuge und Rettungsgeräte sowie modernste Technik. Das gilt auch für die ehrenamtlichen Projekte im Bergischen Land, die nur dank zahlreicher Fördermitglieder und Spender finanziert werden können, wie zum Beispiel Angebote für Kinder und Jugendliche oder Soforthilfen bei Katastrophen. Darum geht ein herzliches Dankeschön an die 34 700 Fördermitglieder und die 140 Firmenmitglieder, die regelmäßig an die bergischen Johanniter spenden. Auch einzelne Spenden, Kondolenz- oder Geburtstagsspenden sowie Testamentsspenden sind eine große Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind. Wir freuen uns, wenn unsere Förderer auch weiterhin an unserer Seite sind. Gemeinsam mit Menschen wie ihnen können wir das Johanniter-Motto "Aus Liebe zum Leben" täglich spürbar werden lassen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Bergisches Land

Bank für Sozialwirtschaft in Köln

IBAN: DE39 3702 0500 0004 3163 18

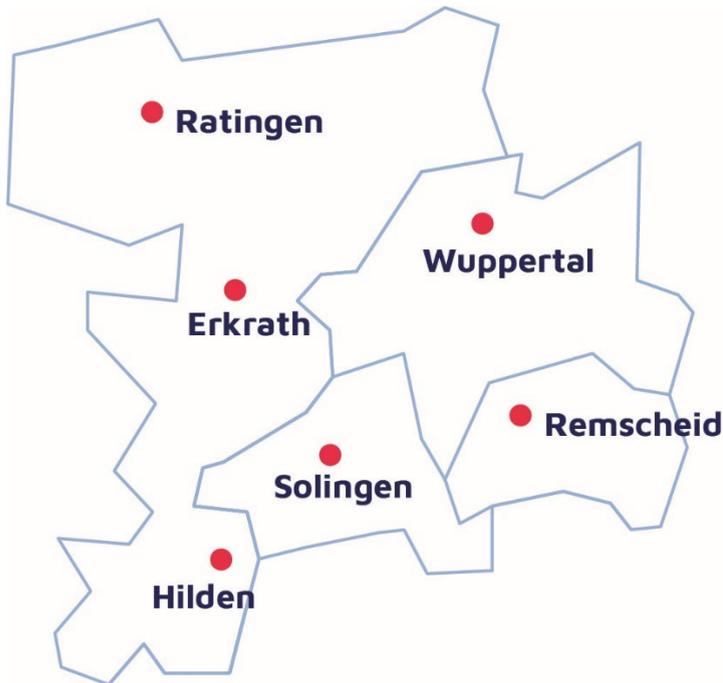
BIC: BFSWDE33XXX

Bildnachweis der Fotos:

Marcel Avermiddig, Marcus Brodt, Jan Brühl, Katharina Brunsing, Martin Bühler, Tobias Eilers, Jenny Gartenbröker, Gabi Gründker, Sandra Hampe, Monika Hoefler, Andreas Jäckle (Lichtbildbude), Lars Jakob, Stefan Kirscht, Saskia Koll, Maren Kuitert, Dirk Maaßen, Stefan Müller, Tim Oelbermann, Klaas Oltmanns, Julien Philipps, Marcel Raußmüller, Philippe Saad, André Schmitz, Sarah Schumacher, Daniela Tacke, Team Tagesstätte

Informationen rund um unseren Verband

Unsere Standorte im Regionalverband



Standorte und Anschriften

Johanniter-Haus Erkath

Wohnen mit Service / Begegnungsstätte
Hildener Straße 19, 40699 Erkath
Tel. 02 104 2 160-6 12

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Erkath

Hildener Straße 19, 40699 Erkath
Tel. 02 104 3 3960

Ortsverband Erkath

Hildener Straße 19, 40699 Erkath
E-Mail: ehrenamt.erkath@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Hilden

Düsseldorfer Straße 38, 40721 Hilden
Tel. 02 103 9 783 1-600
E-Mail: ehrenamt.hilden@johanniter.de

Kindertageseinrichtung/Familienzentrum Hilden

Tucherweg 55, 40724 Hilden
Tel. 02 103 9 787 1-222

Dienststelle Ratingen

Kölner Straße 16, 40885 Ratingen
Tel. 02 102 7 0070-0

Ortsverband Ratingen

Hülsenbergweg 109, 40885 Ratingen
E-Mail: ehrenamt.ratingen@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Remscheid

Steinberger Straße 36-38, 42855 Remscheid
Tel. 02 191 4 225 43-0
E-Mail: ehrenamt.remscheid@johanniter.de

Dienststelle/Ortsverband Solingen

Dönhoffstraße 7a, 42655 Solingen
Tel. 02 12 2 52 109-0
E-Mail: ehrenamt.solingen@johanniter.de

Geschäftsstelle/Ortsverband Wuppertal

Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal
Tel. 02 02 2 80 57-0
E-Mail: info.bergischesland@johanniter.de

Tagesstätte / Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch Erkrankte

Plateniusstraße 34, 42 105 Wuppertal
Tel. 02 02 2 80 57-3 41 / 0178 8 68 91 98



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Bergisches Land
Wittensteinstraße 53
42285 Wuppertal
Telefon: 0202 28057-0
www.johanniter.de/bergischesland



JOHANNITER